



# Sonnenhalde gGmbH

*für Menschen  
mit Assistenzbedarf*

## Schulkonzept

## Schule an der Sonnenhalde

priv. Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Förderschwerpunkt: geistige Entwicklung

# Inhaltsverzeichnis

## Schulkonzept Schule an der Sonnenhalde

Struktur.....	3
Waldorfpädagogik.....	4
Anthroposophische Heilpädagogik – Sonderpädagogisches Handeln.....	5
Kulturelles Leben – Feste im Jahreslauf .....	6
Ganztag.....	7
Heilpädagogische Arbeit am Pferd / mit Tieren (Schafe, Ziegen) .....	8
Einbezug von allen Beteiligten .....	8
Die Umsetzung unseres Schulkonzepts im Unterricht.....	9
Die Grundstufe .....	10
Schwerpunkte.....	10
Unterricht .....	11
Die Hauptstufe.....	13
Schwerpunkte.....	13
Der Epochenunterricht .....	13
Soziale Kompetenzen.....	14
Der künstlerische und praktische Unterricht .....	14
Handwerkliche Fächer .....	14
Sportunterricht .....	14
Andere Veranstaltungen.....	14
Die Berufsschulstufe .....	15
Schulischer Unterricht .....	15
Themenorientierter Unterricht (Epochenunterricht) .....	15
Kulturtechniken.....	15
Fachunterricht.....	15
Lernbereich Arbeit und Beruf.....	16
Berufswegekonferenzen.....	16
Lebenspraktische Fähigkeiten .....	17
Lernbereich Freizeit/ Öffentlichkeit .....	17
Soziale Kompetenz .....	17
Übernahme von Diensten für die Gemeinschaft .....	18
Offene Schultage .....	18
Kontaktanschrift .....	18

## Schulkonzept

Die Schule an der Sonnenhalde ist ein staatlich anerkanntes, privates, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Sie ist den staatlichen Vorgaben des Landes Baden-Württemberg verpflichtet.

An der Schule arbeiten wir auf der Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik mit dem Lehrplan der Waldorfpädagogik und dem aktuellen „Bildungsplan der Schule für Geistigbehinderte“ des Landes Baden-Württemberg.<sup>1</sup>

Die Sonnenhalde blickt auf eine bald 70-jährige Tradition mit seelenpflegebedürftigen Menschen zurück. Unsere Schule wurde 1954 durch die Lehrerin Margarete Bessert-Weinhold in Altmannshofen gegründet und befindet sich seit 1961 in Görwihl. Seit 2019 gehört sie zur Christophorus-Gemeinschaft e.V.. Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit ist das von Rudolf Steiner entwickelte anthroposophische Menschenbild.<sup>2</sup>

Zur Sonnenhalde gehören mehrere Gebäude mit Wohngruppen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sowie unsere Schule und bietet seelenpflegebedürftigen Menschen vielfältige Betreuungsformen mit hohem Assistenzbedarf.

## Struktur

Die Schule an der Sonnenhalde ist eine Ganztagschule. In drei Stufen werden rund 30 Schüler\*innen mit teilweise hohem Assistenzbedarf beschult.

- Grundstufe:  
Schuljahr 1 bis 4, entspricht der Zeit der Grundschule
- Hauptstufe:  
Schuljahr 5 bis 9, entspricht der Zeit der Sekundarstufe I
- Berufsschulstufe:  
Schuljahr 10 bis 12, entspricht der Zeit der Berufsschule

Die Schule besuchen interne Schüler\*innen der Wohngruppen an der Sonnenhalde, wie auch externe Schüler\*innen der räumlichen Umgebung aus den Landkreisen Waldshut und Lörrach. Kinder und Jugendliche mit seelischen, kognitiven, leicht körperlichen oder mit Mehrfachbehinderungen finden bei uns ihre Schule und werden teils über individuelle Assistenzkräfte zur Teilnahme unterstützt.

---

<sup>1</sup> <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/6556147>

<sup>2</sup> <https://anthrowiki.at/Waldorfpädagogik>

An der Schule gelten als verbindlicher Rahmen die Vorgaben des Waldorflehrplans sowie des „Bildungsplans der Schule für Geistigbehinderte“ des Landes Baden-Württemberg.

Ein wesentlicher Baustein ist für uns die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, mit anderen Schulen und Institutionen, so wie mit weiteren Fachleuten, wie Ärzt\*innen, Ergo- und Physiotherapeut\*innen, Logopäd\*innen, Psycholog\*innen und Mitarbeiter\*innen des Heimbereichs.

Die Säulen unseres pädagogischen Handelns an der Sonnenhalde sind:

- Waldorfpädagogik
- Anthroposophische Heilpädagogik und sonderpädagogisches Handeln
- Kulturelles Leben – Feste im Jahreslauf
- Ganzttag
- Heilpädagogische Arbeit mit Tieren (derzeit Pferde, Schafe, Hühner)
- Einbezug von allen Beteiligten

## Waldorfpädagogik

Die Waldorfpädagogik gründet sich auf dem anthroposophischen Menschenbild, das Rudolf Steiner zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte. 1919 wurde in Stuttgart die erste Waldorfschule gegründet. Bald entstand die Notwendigkeit, eine Klasse für lernschwache Schüler einzurichten. Aus diesem Impuls entstand 1924 die anthroposophische Heilpädagogik, die heute mit rund 500 heilpädagogischen Schulen und Heimen in 40 Ländern weltweit vertreten ist.

Die Waldorfpädagogik begreift den Menschen als ein Wesen aus Leib, Seele und Geist. Seine Individualität, das Ich ist ewig und einzigartig und niemals krank oder behindert.

Das emotionale Entwicklungsalter vieler unserer Schüler liegt oft weit unter ihrem tatsächlichen Lebensalter. Dem tragen wir Rechnung, wollen sie aber gleichwohl ihrem Lebensalter gemäß ansprechen, denn wir erleben, dass wir sie sonst in ihrer geistigen Würde kränken. Darum legen wir den regulären Waldorflehrplan unserem Unterricht zugrunde. Dieser berücksichtigt das sich wandelnde Bild der Menschennatur auf ihren „verschiedenen Lebensstufen. Diese werden in der Waldorfpädagogik Jahrsiebt genannt:

„*Die Welt ist gut*“: Im ersten Jahrsiebt, von der Geburt bis zum Zahnwechsel, ist das Kind noch ganz Eins mit seiner Umgebung und ahmt die Verhaltensweisen seiner Mitmenschen nach. Das Kind entwickelt sich durch Nachahmung und Vorbild. Im Spielen macht es seine wesentlichen Erfahrungen.

„*Die Welt ist schön*“: Das zweite Jahrsiebt, zwischen Zahnwechsel und Geschlechtsreife, steht im Zeichen von Nachfolge und Autorität. Das Denken erwacht, will im Unterricht aber noch spielerisch entwickelt werden. Das

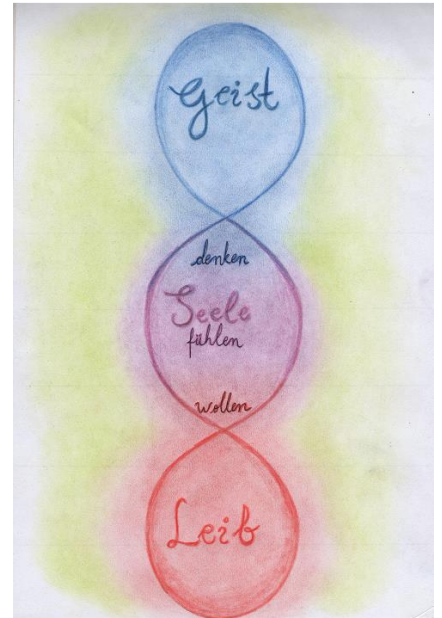
Kind will in diesem Lebensabschnitt Lehrer\*innen um sich haben, zu denen es aufschauen und Vertrauen entwickeln kann.

„Die Welt ist wahr“: Im dritten Jahrsiebt, von der Geschlechtsreife bis zum 21. Lebensjahr, entwickelt der junge Mensch seine Eigenständigkeit und Urteilsfähigkeit. Er möchte nun Sinn und Zweck seines Lebens, der Dinge und der Welt erforschen. Sowohl praktisch handwerklich, künstlerisch, wie auch gedanklich macht er seine Erfahrungen um seinen Platz in der Welt zu finden.

Der Waldorflehrplan orientiert sich nach diesen Entwicklungsphasen. Praktische, künstlerische und gedankliche Fächer ergänzen sich gegenseitig zu einem gesunden Gleichgewicht.

Die Waldorfpädagogik geht von einer Dreigliederung des Menschen in Leib, Seele und Geist aus. Diesen ganzheitlichen Denkansatz berücksichtigen wir in unser Tages- und Unterrichtsgestaltung durch ein Gleichgewicht von praktischen, gedanklichen und künstlerisch- musischen Elementen.

Damit sprechen wir Kopf, Herz und Hand in gleicher Weise an.



## Anthroposophische Heilpädagogik – Sonderpädagogisches Handeln

Die „anthroposophische Heilpädagogik“ basiert auf einer Methodik, die von der intensiven Erforschung der Phänomene ausgeht.

„Behinderungen“, „Auffälligkeiten“, „Störungen“ - alles, was dem gewöhnlichen Blick „nicht normal“ erscheint – bedeuten in diesem Sinne zunächst, dass sich bestimmte Tendenzen auf körperlicher, seelisch-geistiger oder sozialer Ebene sehr stark und oft auch einseitig ausgebildet haben.

Leitmotiv der anthroposophischen Heilpädagogik ist die Überzeugung, dass der Wesenskern eines Menschen, seine Individualität, nie krank, sondern nur in seiner harmonischen Entfaltung behindert oder beeinträchtigt sein kann. Der Mensch wird als Einheit von Körper, Seele und Geist gesehen.

Zentral ist in der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie, dass dem Menschen mit Behinderung größtmögliche Eigenständigkeit und Selbstbestimmung, aber auch die notwendige Unterstützung und Begleitung, zugestanden wird.

In der anthroposophischen Heilpädagogik fließen medizinisch-therapeutische, pädagogisch-heilpädagogische und sozialgestalterische Bemühungen zusammen.<sup>3</sup>

„Sonderpädagogisches Handeln“ umfasst eine am Lernprozess orientierte und hypothesen- und diagnosegeleitete schulische Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.

Im ILEB-Prozess (*ILEB =individueller Lern- und Entwicklungsbegleiter*) verbinden wir die Grundhaltung und Arbeitsweisen der anthroposophischen Heilpädagogik mit der Vielfalt sonderpädagogischer Möglichkeiten und Methoden und erstellen für unsere Schülerinnen und Schüler individuelle Lernumgebungen.

Die im Bildungsplan beschriebenen Bildungsbereiche und Themenfelder finden so in unserem Unterricht für jede Schülerin und für jeden Schüler ihren Platz und ihre Behandlung.

An der Sonnenhalde verbinden wir die Konzepte und stimmen die Lerninhalte auf die Entwicklungsinhalte zum Vorteil unserer Schüler\*innen ab.

## Kulturelles Leben – Feste im Jahreslauf

Unsere Schule kennzeichnet ein reiches kulturelles Leben. Für die Schüler\*innen beginnt jeder Schultag mit einer gemeinsamen Morgenfeier.

Eingebettet in den Jahreskreislauf sind die Jahresfeste und deren gemeinsame Gestaltung eine wesentliche Grundlage für die Gemeinschaftsbildung der Sonnenhalde.

Im Verlauf jedes Schuljahres werden die Feste eindrücklich mit der ganzen Schulgemeinschaft gefeiert. Der wiederkehrende Rhythmus dieser Feste bildet einen Rahmen, an dem sich die Schüler\*innen orientieren können. Diese Feste werden gestaltet mit Liedern, Instrumentalmusik, Schauspiel, Schülerdarbietungen und Spielen, sowie besonderen Arbeiten im Garten oder kleinen, spielerischen Mutproben auf dem Gelände und auf Wanderungen. Auch werden aus den themenbezogenen und künstlerischen Unterrichtsstunden mit den Schüler\*innen Aufführungen und Einblicke ins Schulleben gestaltet, zu denen die Eltern und weitere Menschen regelmäßig eingeladen werden.

Ein besonderer Tag für alle ist in dieser Hinsicht unser „Tag der offenen Tür“, den wir traditionell an Christi Himmelfahrt durchführen.

Wir heißen jeden Menschen aus allen Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten willkommen. Jede kulturelle und religiöse Herkunft ist für uns

---

<sup>3</sup> Vgl. Anthroposophie Schweiz, „Heilpädagogik & Sozialtherapie“, unter: <https://www.anthroposophie.ch/de/heilpaedagogik-sozialtherapie/themen/artikel/einfuehrung-und-grundlagen/was-ist-anthroposophische-heilpaedagogik.html> (abgerufen am 19.10.2020)

wertvoll. Feste und Feiern sind auch in diesem Zusammenhang wichtige Bindeglieder in unserem Zusammenleben.

Der Religionsunterricht wird auf Wunsch und nach bestehenden Möglichkeiten entsprechend des eigenen Bekenntnisses angeboten.

An der Schule bieten wir einen freien, konfessionsübergreifenden Religionsunterricht an. Dieser baut auf die Elemente und Zielsetzungen der Waldorfpädagogik auf. Altersgemäße, christliche Legenden, die Schöpfungsgeschichte und Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament haben hier in der Grundstufe ihre Verankerung. Biografien und die Weltreligionen sind Unterrichtsthemen in der Berufsschulstufe.

Außerhalb des Religionsunterrichts wird Ethikunterricht angeboten.

## Ganztag

Durch das ganztägige Lernen in der Gemeinschaft bieten wir viele Lern- und Erfahrungsräume, in denen jede\*r Schüler\*in seinen / ihren individuellen Platz finden kann.

Unsere externen Schüler\*innen werden morgens und nachmittags mit dem Sonderfahrdienst (Taxi) gebracht und geholt. Die Kosten übernimmt das Landratsamt. Individuell unterstützen wir unsere Schüler\*innen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, größtmögliche Selbständigkeit ist unser Ziel.

Der Schulvormittag beginnt um 8.30 Uhr mit einem klassenübergreifenden Morgenkreis. Daran schließt sich der Vormittagsunterricht in den jeweiligen Klassen an, der in die 3 Elemente: Rhythmischer Teil, Epochenunterricht und Fachunterricht gegliedert ist.

Das Mittagessen um 12.20 Uhr im Speisesaal bietet in der Klassengemeinschaft den Rahmen für Begegnung, Gespräch und soziales Miteinander. Dabei legen wir, neben dem Gemeinschaftserlebnis, ebenfalls Wert auf die Pflege der Esskultur. So ist unser gemeinsames Mittagessen für uns auch ein Lernfeld.

In der kurzen Mittagspause und dem anschließenden Nachmittagsunterricht bis 14.30 Uhr gestalten wir Ruhe-, Lern-, Spiel- und Bewegungsangebote nach individuellen Bedürfnissen.

Eine Hausaufgaben- / Nachmittagsbetreuung bis 17:00 Uhr von Montag bis Donnerstag wird momentan nicht angeboten, kann aber bei steigender Nachfrage in die Planung übernommen werden.

Innerhalb des Schultages ist es uns ein Anliegen, der jeweiligen Schülerin und dem jeweiligen Schüler in seiner Ganzheit Entwicklungsraum zu geben.

## Heilpädagogische Arbeit am Pferd / mit Tieren (Schafe, Ziegen)

Auf dem großzügigen Außengelände der Sonnenhalde sind verschiedene Tiere (Schafe, Hühner, ...) untergebracht. Einzelne Klassen übernehmen die Verantwortung für die tägliche Versorgung der Tiere. Im Jahreslauf lernen sie so die Bedürfnisse und Bedarfe der Tiere kennen und erleben die natürlichen Kreisläufe ganz unmittelbar.

Jede Klasse geht wöchentlich zur Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd, welche die Tierversorgung und das Reiten / auch Hippotherapie beinhaltet.

All diese Begegnungen mit Tieren bringen eine Vielfalt von harmonischen Arbeitsprozessen mit sich, die den Schüler\*innen einen wertvollen Rahmen bieten, innerlich zu wachsen und ihre Kompetenzen auf vielfältige Art und Weise zu erweitern.

## Einbezug von allen Beteiligten

Der Lehrerschaft der Schule ist es ein großes Anliegen, dass sich die uns anvertrauten Schüler\*innen wohl fühlen und eine bestmögliche Förderung erfahren.

„Elternarbeit“: Wir legen großen Wert auf ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Eltern, gesetzlichen Betreuer\*innen, Heimmitarbeiter\*innen und Lehrer\*innen.

Zur Elternarbeit gehören regelmäßige Elterngespräche und Austausch, eine kooperative Förderplangestaltung, klasseninterne und/oder klassen-übergreifende Elternabende und die Vernetzung aller an der Erziehung des Kindes Beteiligten.

Ein regelmäßiger interdisziplinärer Austausch zu allen beteiligten Fachbereichen ist uns an der Sonnenhalde selbstverständlich und wird kontinuierlich angestrebt.



## Die Umsetzung unseres Schulkonzepts im Unterricht

Der Waldorfpädagogik entsprechend unterrichten wir in Epochen, d.h., ein Unterrichtsfach bzw. Thema wird über 3-6 Wochen täglich als Hauptunterricht gelehrt und bearbeitet. Dabei durchzieht das stärkende Element des Rhythmus den gesamten Unterricht. Dieser über Wochen garantierte Rhythmus vermittelt den Schüler\*innen Sicherheit und Stabilität. Der/die Klassenlehrer\*in unterrichtet seine/ihre Klasse in der Regel vom 1. bis zum 9. Schuljahr. Dadurch erfährt jede/r Schüler\*in eine enge Begleitung in den persönlichen Entwicklungsschritten über mehrere Jahre.

Unser Schulvormittag beginnt um 8:30 Uhr. Die externen Schüler\*innen werden mit einem Fahrdienst zu Hause abgeholt und nach Schulende zurückgebracht. Wir beginnen mit einem klassenübergreifenden Morgenkreis, an welchem nach Möglichkeit auch die Mitarbeit aus dem Wohnbereich teilnehmen. Nach diesem musikalisch-sprachlichen Morgengruß gehen die Schüler\*innen mit den Klassenlehrern\*innen in die Klasse. Wir essen an jedem Schultag gemeinsam im Klassenverband zu Mittag. In der anschließenden Mittagspause werden die Schüler\*innen ihren Bedürfnissen entsprechend betreut – Ruhen/Schlafen, stille Beschäftigung, Spielen, Basteln oder Spaziergehen. Am Nachmittag haben die musischen Fächer ihren Platz. Um 14:30 Uhr (Montag bis Donnerstag) bzw. um 13:00 Uhr (Freitag) ist der Unterricht zu Ende und die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Fahrdienst nach Hause gebracht oder gehen auf ihre Wohngruppe in den Heimbereich der Sonnenhalde.

Da sich unser Unterricht an der normalen kindlichen Entwicklung und dem altersspezifischen Erleben orientiert, gehören die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ebenso zu den Lerninhalten wie die Fächer im künstlerisch-praktischen Bereich: Musik, Eurythmie, Malen, Handarbeit, Werken, Gartenbau, Schwimmen (im Hallenbad in Görwihl) und Sport (in der Turnhalle der Grundschule in Görwihl).

Wir haben uns an der Schule an der Sonnenhalde dafür entschieden, in der Schriftform unseren Schülerinnen und Schülern die „Lateinische Ausgangsschrift“ zu erlernen, abhängig von ihren jeweiligen Fähigkeiten.

Im Folgenden stellen wir die konkreten Inhalte der drei Schulstufen vor.

## Die Grundstufe

In der Grundstufe lernen die Kinder zunächst Schulkind zu werden. Für Kinder mit besonderem Assistenzbedarf gestaltet sich der Übergang vom Kindergarten in den Schulalltag langsamer. Diesen Eingewöhnungsprozess begleiten wir mit großer Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Jedem Kind wird durch herzliche Zuwendung das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit innerhalb der Klasse und der Schulgemeinschaft vermittelt. Sie müssen zunächst in die Lage kommen, sich in den neuen Räumlichkeiten und der Tagesstruktur zurechtzufinden. Die zeitweilige Trennung vom Elternhaus muss ebenso verarbeitet werden wie das sich Hineinfinden in eine völlig neue soziale Umgebung. Der/die Klassenlehrer\*in begleitet die Klasse durch den gesamten Schultag, über viele Jahre und nach Möglichkeit bis zur 9. Klasse. Das hilft sowohl dem Kind wie auch dem Elternhaus eine tragfähige und vertrauensvolle Bindung aufzubauen und erleichtert das Lernen. Die in den ersten Jahren noch unbewusste Nachahmung des Kindes, muss sich im Verlauf der Grundstufe in „bewusste Nachfolge“ umwandeln. Das bedeutet, dass es in die Lage kommt, aus innerem Antrieb heraus zu lernen und gerne zur Schule zu gehen.

## Schwerpunkte

- Erfassung der spezifischen Möglichkeiten und Bedürfnisse des Kindes (Diagnostik, individuelle Förderplanung). Zusammenarbeit mit den Eltern, Kolleg\*innen, Ärzt\*innen, Therapeut\*innen und Ämtern, die wir als eine Art therapeutische Gemeinschaft verstehen wollen.
- Eine entspannte, stressfreie, von Gelassenheit und Liebe getragene Atmosphäre wie wir sie anbieten wollen, erfordert ein Zeitmanagement, das sich nach den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Kinder richtet. Überzogene Erwartungen setzen Lehrer\*innen, wie Schüler\*innen unter Druck und erzeugen strukturelle Gewalt.
- Die soziale Integration begleiten wir zunächst im geschützten Rahmen der Klassengemeinschaft. Dem besonderen Bedürfnis mancher Schüler nach Hülle, Rückzugsmöglichkeiten und Pausen, geben wir Raum.
- Die Arbeit an den fein- und grobmotorischen Fähigkeiten ist die Grundlage für die Gehirnbildung und bildet die Voraussetzungen für den Erwerb der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen).
- Die individuelle Nachreifung der Sinne (sensorische Integration) erfordert eine Umgebung, die dem Kind vielfältige Anreize zur Bewegung und Leiberfahrung bietet und die außerdem von Schönheit, Farben, künstlerischem Sprechen und Musik durchdrungen ist. In den Pausen und im Nachmittagsunterricht gehen wir regelmäßig und nicht nur bei schönem Wetter, in den Garten, auf unseren Spielplatz oder in die freie Natur.

- Den Kindern bieten sich viele Gelegenheiten zum Laufen, Springen und Balancieren. Sie kommen mit Wasser, Sand, Matsch, Blättern und Schnee in Berührung. Das stärkt ihre Abwehr, fördert die Gesundheit (Resilienz) und hilft ihnen Hemmungen und Berührungsängste abzubauen oder zu überwinden.
- Weitere Schwerpunkte sind Selbständigkeit und Teilhabe. Wir trainieren lebenspraktische Fähigkeiten, wie Sauberkeit (Toilettentraining), Ordnungssinn und gute Gewohnheiten (z. B.: Jacken und Schuhe an ihrem Platz). Dazu legen wir Wert auf freundliche Umgangsformen und gegenseitige Rücksichtnahme. In freien aber auch angeleiteten Spielstunden wird das geübt und möglichst humorvoll begleitet.

## Unterricht

Der Tages- und Unterrichtsablauf wird den o. g. Erfordernissen untergeordnet. Der allmorgendlich stattfindende Hauptunterricht von 8:45 bis 12:15 Uhr besteht aus dem Rhythmischen Teil, dem Epochenunterricht und dem Erzählteil. Durch rhythmische Wiederkehr, Bildhaftigkeit und Einsatz von spezifischen Arbeitsmaterialien, die den tätigen Einsatz der Schüler\*innen fördern, erlangen diese Vertrauen und Sicherheit ins eigene Tun und verbinden sich mit dem Thema auf einer tieferen, willenshaften Ebene (bewusste Nachfolge).

Der Rhythmische Teil besteht aus einer Reihe von Übungen, in denen in spielerischer, musikalischer und sprachlicher Weise an den individuellen Bedürfnissen der Kinder gearbeitet wird.

- Fingerspiele und Verse in Bewegung
- Das Stehen und Bewegen im Kreis als der Urform des Sozialen.
- Die Pflege einer gut gestalteten, klaren Sprache im Umkreis um das Kind ist uns wichtig. Wo es nötig und möglich ist, arbeiten wir mit Unterstützung von Gebärdensprache und der Unterstützten Kommunikation (UK).
- Singen und Tanzen, Liedbegleitung mit Klangleiern und –Stäben.
- Rhythmen klatschen, schreiten, stampfen
- Bewusstwerden der Körpergeographie und Raumbezug (oben, unten, rechts links, vorne, hinten).
- Die Inhalte der Sprüche und Lieder sind in den Jahreslauf und die christlichen Jahresfeste eingebunden.
- Für die Orientierung in Zeit und Raum arbeiten wir täglich mit großen, schön bebilderten Wochenkalendern.

Der Epochenunterricht vertieft über einen Zeitraum von drei bis sechs Wochen ein bestimmtes Unterrichtsthema:

- Alle Schüler führen ab der 1. Klasse großformatige Epochenhefte in denen mit Wachsmalstiften geschrieben und gezeichnet wird.
- Das Formenzeichnen ist eine besondere Methode in der Waldorfschule, mit der grundlegende Formen dynamisch und rhythmisch geübt werden (Gerade, Krumme, Wellen, Zickzack, Kreis ...).
- Das Schreiben wird aus dem Malen und Formenzeichnen heraus entwickelt. Die Buchstaben werden den Kindern über Bilder, Geschichten und Gebärden nahegebracht, gemalt und geschrieben. Ein nächster Schritt kann das Lesen kleiner Silben sein, doch nutzen wir, je nach Kind, die Vielfalt der Methoden. In der Regel entwickelt sich das Lesen ganz natürlich aus dem Schreiben heraus.
- Rechnen: Die Einführung der Zahlen geht vom Menschen aus. Von der Einheit, der Eins ausgehend, entdecken die Kinder die Vielheit anhand ihrer Finger und Zehen. Das Zählen wird zu allen sich bietenden Gelegenheiten spielerisch geübt. Das Kind wird zum Schreiben und zu einfachem schriftlichen Rechnen angeleitet. Stets knüpft man dabei an einfache Dinge des praktischen Lebens an. Dass die ihnen bekannte Welt nach Maß und Zahl geordnet ist, weckt in vielen Kindern Begeisterung.
- Sachunterricht (Backen, Basteln, Gartenarbeiten, Tiere versorgen, Handarbeit, Werken)
- Weitere Epochen sind Heimatkunde, Menschenkunde, Tierkunde, kleine Klassenspiele und Hausbau und Ackerbau.

Im Erzählteil kommen die Kinder zur Ruhe und dürfen eintauchen in die Bilder der Geschichten, die ihre Fantasie beleben.

Im Laufe der Grundstufe nimmt das Angebot an Fachstunden zu. Einmal wöchentlich ist:

- Eurythmie
- Sport
- Schwimmen
- Heilpädagogisches Reiten
- Handarbeit, Werken

In der Regel unterstützen die Klassenlehrer\*innen die jeweiligen Fachlehrer\*innen im Unterricht. Assistenzkräfte leisten als Klassenhelfer\*innen oder als Einzelbegleiter\*innen zusätzlich wertvolle Hilfen und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Schultag.

Differenzierungsmaßnahmen: Die Schüler\*innen werden gemeinsam unterrichtet und gemäß ihrer unterschiedlichen Begabungen differenziert angesprochen und gefördert. Zudem besteht die Möglichkeit von Einzelförderstunden.

Der Morgenspruch der Grundstufe beginnt mit den Worten: „Der Sonne liebes Licht, es hellet mir den Tag...“

Am Ende der vierten Klasse sind die Kinder bereit für die Hauptstufe. Von jetzt an kann es allmorgendlich heißen: „Ich schaue in die Welt.“

### Die Hauptstufe

In der Hauptstufe werden erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten aus der Grundstufe gefestigt und erweitert. Die Schüler\*innen werden begleitet und geführt durch die ersten Phasen der Pubertät bis in die Jugendzeit hinein. Die allmähliche Gestaltung der Persönlichkeit, sowie die immer mehr erwachende Urteilsfähigkeit der Schüler\*innen wird unterstützt und bereichert, durch die verschiedenen Unterrichte und Veranstaltungen des Schulalltages. Experimente, Ausflüge, Projekte und weitere praktische Arbeiten gehören zu dieser Stufe als wesentlicher Teil für den Lernprozess.

### Schwerpunkte

- Vertiefung des Lesens und Schreibens als wichtige Fähigkeiten für das alltägliche Leben.
- Erweiterung der Sprach- und Kommunikationsmöglichkeiten (mit Hilfe von Gestik, Unterstützte Kommunikation, Theater, Gebärdensprache)
- Festigung und Erweiterung der Grundrechenarten, soweit es das mathematische Verständnis der einzelnen Schüler\*innen zulässt.
- Hinführung zu den allgemeinen Wissenschaften
- Orientierung in der näheren und weiteren Umgebung
- Orientierung in zeitlichen Abläufen
- Erüben von lebenspraktischen Fähigkeiten für eine größtmögliche Selbständigkeit und Selbstversorgung.
- Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls und die Ermöglichung einer Selbstbeschäftigung.

### Der Epochenunterricht

Die Themen und Lerninhalte werden täglich nach dem Rhythmischen Teil als Hauptunterricht in Epochen den Schüler\*innen zum Erlebnis gebracht und vermittelt.

Die Themenbereiche beginnen in der Naturkunde mit:

- Pflanzenkunde, Tierkunde und Heimatkunde.

Später können weitere Themenbereiche hinzukommen, wie:

- Erdkunde, Himmelskunde, Chemie,
- Physik (dazu können zählen: Optik, Akustik, Mechanik, Elektrizitätslehre),

- Menschenkunde, Sexualkunde, Ernährung und Hygiene.

Die Geschichtsepochen haben einen bildhaften Erlebnischarakter. Entscheidende kulturelle Entwicklungsstufen der Menschheit bis hin zur heutigen Gesellschaft werden im Unterricht dargestellt.

Hieran schließen sich gegen Ende der Hauptstufe lebenspraktische Stunden und Projekte an, die der persönlichen Entwicklung und Festigung der Heranwachsenden dienen und ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen.

### Soziale Kompetenzen

- Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln und Gesetzen
- Entwicklung angemessener Kontaktformen
- Erweiterung des Konfliktlösungsrepertoires
- Erlernen der Fähigkeit Absprachen zu treffen und einzuhalten

### Der künstlerische und praktische Unterricht

Musik, Tanz, Zeichnen, Malen und das Handwerk sind wesentliche Lern – und Erlebnisfelder für unsere Schüler\*innen.

Zudem hat jeder Unterricht – und jedes Fest eine künstlerische Gestaltung.

### Handwerkliche Fächer

- Werken
- Gartenbau
- Handarbeit
- Tierpflege

### Sportunterricht

Wir haben regelmäßig einmal in der Woche Turnen und Schwimmen. Dazu haben wir Zugang zur Gemeindesporthalle und zum öffentlichen Schwimmbad in Görwihl.

### Andere Veranstaltungen

Wesentlich für die Persönlichkeitsbildung sowie für das Lernen und Erleben der Schüler\*innen sind ferner:

- die Gestaltung der Jahresfeste
- Theaterspiele und Schüleraufführungen
- gemeinschaftliche Projekte (Minimarathon, Laufwettbewerb)
- Ausflüge in die Umgebung, Besichtigungen sowie Führungen
- Wandertage und Klassenfahrten
- eventuell, je nach Fähigkeiten, ein erstes Praktikum

## Die Berufsschulstufe

In der Berufsschulstufe werden die in der Grund- und Hauptstufe erlernten Fähigkeiten aufgegriffen und vertieft. Ziel ist es, der erwachenden Persönlichkeit des Jugendlichen möglichst ganzheitliche und vielfältige Erfahrungen zu vermitteln, die ihn im Laufe der Zeit zu einem selbständigen, selbstbewussten und produktiv arbeitenden Menschen heranreifen lassen.

Die Kerninhalte sind:

- Die Heranführung an die Berufs- und Arbeitswelt
- Die Entwicklung von Kompetenzen zur Lebensbewältigung
- Die Stärkung der Eigenständigkeit im Sinne der Teilhabe

## Schulischer Unterricht

Das Lernen in der Berufsschulstufe findet in einem kleinen Klassenverband statt. Die klare Tages- und Wochenstruktur wird weitergeführt und der tägliche Unterricht gliedert sich in einen rhythmisch/musikalischen und einen theoretisch/praktischen Teil.

Der Tageseinstieg mit dem rhythmischen Teil beinhaltet Sprüche, Lieder, Bewegungselemente und einen Vorblick auf den kommenden Tag.

Der sich anschließende theoretisch/praktische Teil besteht aus folgenden Schwerpunkten:

## Themenorientierter Unterricht (Epochenunterricht)

- aktuelle Themen (z.B. Zeitgeschehen, Politik, Umweltschutz ...)
- zukunftsrelevante Inhalte (z.B. Berufskunde, Ernährung, Suchtprävention, ...)

## Kulturtechniken

Vorhandene Kenntnisse werden integrativ weiter geschult:

- Übungsstunden, angepasst an das individuelle Leistungsniveau
- Innerhalb des themenorientierten Unterrichts
- Im alltagspraktischen Bezug

## Fachunterricht

- Musik
- Eurythmie
- Werken
- Gartenwerkstatt
- Sport

- Schwimmen

## Lernbereich Arbeit und Beruf

- Kennenlernen verschiedener Berufsfelder: Betriebsbesichtigungen, WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen), landwirtschaftliche Höfe, ...
- Praktika  
Je nach Fähigkeiten und Wunsch der Schüler\*innen werden interne (z.B. Küche, Garten, Hausmeisterei, ...) und externe (z.B. Kindergarten, Autowerkstatt, Bauernhof, ...) Praktika durchgeführt. Betreut werden diese durch Lehrer\*innen der Schule.
- Praxistag  
Um die Arbeitsfähigkeit und Ausdauer zu stärken, gibt es einen festen Praxistag pro Woche. Durch unsere naturnahe Lage gibt es vielfältige Möglichkeiten für Arbeiten auf dem Gelände, im Garten und in der Holzwerkstatt. Bei der Umsetzung von umfangreichen Projekten werden die Schüler\*innen in die Vorbereitung, Planung und Durchführung mit einbezogen (z.B. Bau eines Hühnerstalles, Neugestaltung des Barfußpfades, ...).
- Arbeit mit Tieren  
Im regelmäßigen Rhythmus arbeiten die Schüler\*innen bei der Versorgung der Tiere an der Sonnenhalde mit. Hier wird der einfühlsame Umgang mit den Tieren vermittelt.
- Herstellung von Produkten  
In den Werkstätten werden z.B. Holzarbeiten, verschiedene Kräuterprodukte, Marmelade, Kerzen, Feueranzünder, ... für den Verkauf oder den Eigenverbrauch hergestellt.
- Mitarbeit bei der Festgestaltung  
Bei der Vorbereitung und Durchführung der jahreszeitlichen Feste arbeiten die Schüler\*innen regelmäßig mit (z.B. Dekorieren, Materialbeschaffung, Saal richten, Aufräumarbeiten, ...).

## Berufswegekonferenzen

Einmal jährlich wird im Rahmen der Zukunftsplanung eine Berufswegekonferenz in der Sonnenhalde einberufen.

Hierfür werden die Eltern, die gesetzlichen Betreuer\*innen, die möglichen nachschulischen Einrichtungen und die zuständigen Ämter eingeladen. In individuellen Besprechungen werden mit jeder/m Schüler\*in mögliche Zukunftsperspektiven besprochen und das weitere Vorgehen und Übergänge ins Arbeitsleben abgesprochen.



## Lebenspraktische Fähigkeiten

- Hauswirtschaft (z.B. Kochen, Backen, Bügeln, Geschirr spülen, Tisch decken, ...)
- Mithilfe im Speisesaal
- Umgang mit Uhr und Geld
- Medienkompetenz (Computer, Handy)
- Mobilitätstraining (z.B. Öffentliche Verkehrsmittel, Verkehrssicherheit, ...)

## Lernbereich Freizeit/ Öffentlichkeit

Die Freizeitgestaltung ist ein wichtiger Teil des Lebens.

Wir legen Wert darauf, den Schüler\*innen eine möglichst große Bandbreite an Erfahrungen zu vermitteln. Dafür bieten wir folgende Aktivitäten an:

- Kennenlernen von Geschäften und öffentlichen Einrichtungen (z.B. Bücherei, Schwimmbad, ...)
- Kinoprojekt
- Museumsbesuche
- Sportveranstaltungen
- Ausflüge, Wanderungen

## Soziale Kompetenz

Wir bemühen uns, täglich eine Zeit zu finden für Gespräche mit den Schüler\*innen. Das Zuhören, Warten können und Formulieren eigener Gedanken sind unabdingbare Werte für ein zufriedenstellendes Leben in der Gesellschaft.

- Kommunikationsformen  
Ausgehend von den sehr unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten der Schüler\*innen wird vor allem im Hinblick auf spätere Arbeitssituationen angemessene Sprache und adäquates Verhalten reflektiert und eingeübt.
- Konflikt-Kompetenz  
Strategien zum Umgang mit negativen Gefühlen werden mit den Schüler\*innen erarbeitet und Konflikte im sozialen Miteinander besprochen und geklärt.
- Freundschaft und Partnerschaft  
Die Themen werden altersentsprechend besprochen und Fragen aus dem Alltag der Schüler\*innen thematisiert.
- Mitverantwortung und Mitgestaltung  
Durch die Wahl von Klassensprecher\*innen können die Schüler\*innen

Verantwortung im Schulalltag übernehmen und durch eigene Ideen das Schulleben mitgestalten.

### Übernahme von Diensten für die Gemeinschaft

Die Schüler\*innen übernehmen Dienste im Schulalltag und kümmern sich als Paten um jüngere Schüler\*innen.

### Offene Schultage

Wir freuen uns über Hospitations-Besuche!

Falls Sie unseren Schulalltag von innen erleben wollen, so nehmen Sie gerne per Mail oder Telefon mit uns Kontakt auf. Sprechen Sie mit uns, welcher Schulbereich Sie besonders interessiert, in welche Klassenstufe Sie gerne „reinschnuppern“ möchten. Oder, ob Sie einfach durch den laufenden Schulbetrieb geführt werden möchten.

### Kontaktanschrift

Schule an der Sonnenhalde  
priv. SBBZ  
Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“  
Wührestraße 19  
79733 Görwihl  
  
info@sonnenhalde-goerwihl.de  
+49 7754 92978 27